

Deutsche Handharmonika-Bibliothek

Auserlesene Vortragsstücke beliebter deutscher Komponisten
Für 2- oder 3reihige diatonische Handharmonika und schwyzer Orgeln

V. Auflage

Elementarschule für diatonische Handharmonika nach dem System Köppl

Diese Schule erfaßt alle im Handel vorkommenden Modelle. Nach dieser Methode kann jedermann sofort mit oder ohne Noten, nach Zahlen oder Tasten spielen. Preis RM. 1.50

Abschreiben u. Verleihen verboten / Urheberrechtlich geschützt / Arrangement u. System Köppl, ges. gesch. Alle Rechte vorbehalten.

DIE VERFASSEN

EDITION PAOSO PASING v. MÜNCHEN
SPEZIALVERLAG FÜR DIAT. HANDHARMONIKA-NOTEN

Vorwort zur ersten Auflage

Der unterzeichnete Verlag hat sich, auf Grund vieler und dringender Wünsche aus Handharmonikaspielerkreisen, die ehrenvolle Aufgabe gestellt, den deutschen Handharmonikaspielern, sowie den „Handörglern“ der ganzen Welt ein Notenspielsystem und Notenrepertoire zu geben, welches ihn in die Lage versetzt, in jedem Gesellschaftskreise gute, beliebte Musik zu spielen und einwandfrei musikalisch vorzutragen. Um möglichst alle Spieler zu erfassen, bringt der Verlag ein System heraus, das jeder Art von Spielweise gerecht wird. Der Zahlenspieler kann an Hand der Zahlen sofort spielen. Der Tastenspieler kann sich an der Griffabelle sofort die bildliche Notendarstellung wie bei anderen Systemen vor Augen führen. Für Notenkenner ist es nur notwendig, auf Grund des Normalnotensatzes sich mit den Tasten vertraut zu machen. Durch Erfassung aller drei Spielarten in ein System ist das System Köppl als das allein richtige und Idealsystem anzusprechen. Nicht zuletzt wird das einzig dastehende Notenrepertoire, welches der Verlag der deutschen Handharmonikabibliothek dem Spieler bietet, dazu beitragen, daß alle Spieler sich für das Idealsystem „Köppl“ entscheiden und einsetzen zur Förderung einer gesunden, deutschen Handharmonikabewegung.

München-Pasing, Frühjahr 1933

Edition Paoso

Verlag der deutschen Handharmonika Bibliothek

Inh. Ludwig Dennerlein.

Vorwort zur zweiten-fünften Auflage

Angeregt durch den überaus großen Erfolg, den die Köpplschule im ersten Jahr ihres Erscheinens gehabt hat, ist (nun) die fünfte, vervollkommene Auflage gedruckt worden. Zur Freude und Genugtuung aller Lehrer und Spieler, im Stich. Die Schule ist, auf Grund der Erfahrungen welche verschiedene Lehrer und Spieler gemacht haben, bedeutend erweitert und verbessert. Daß das Spielsystem „Köppl“ nach Normalnoten ganz besonders in Privatspielerkreisen bzw. bei Alleinspielern sich so ausgezeichnet eingeführt hat, ist nicht zuletzt der ganz ausgezeichneten Idee des Herrn Köppl zu verdanken. Durch seine bald zwanzigjährige Erfahrung im Harmonikaspiele sieht Herr Köppl seine Lebensaufgabe darin, den Handharmonikaspieler mit richtigen Noten vertraut zu machen. Er wird dadurch in die Lage versetzt, ohne umzuschreiben mit anderen Musikfreunden zusammen spielen zu können. Die diatonische Harmonika vervollständigt damit die „Hauskapelle“. Es wird deshalb zur Erleichterung der Mitspieler dringend empfohlen, sich eine C-F Stimmung anzuschaffen. Diese Tonarten beherrscht jeder Anfänger eines anderen Instrumentes. Das Repertoire ist bedeutend erweitert worden, was jeder Harmonikafreund mit Freude begrüßen wird.

Bei der neuen Auflage wurde die Schule dahingehend verbessert, daß die Baßbezeichnung im Akkordsatz ausgeschrieben wurde. Die Schule hat daher das Anrecht, zu behaupten, die einzige deutsche Schule zu sein, welche in Melodie sowie in der Begleitung die reine, musikalisch richtige Notierung hat. Diese Tatsache wird manchen ernstesten Musiklehrer dazu bewegen, die Harmonika als vollwertiges Hausinstrument in seinen Unterricht aufzunehmen.

München-Pasing, Frühjahr 1936

Edition Paoso

Verlag der deutschen Handharmonika Bibliothek

Inh. Ludwig Dennerlein.

Das System

Grundlegend war für mich der Gedanke, den deutschen Harmonikaspielern ein System zu geben, welches alle Spielarten umfaßt. Es existieren bereits Dutzende von Tasten-, Zahlen- oder Notensystemen. Um endlich diesem Übelstande abzuhelpen, soll mein System alle drei Arten auf einmal umfassen:

1. Für den Spieler *ohne Notenkenntnis* sind die Melodietasten der *ersten und zweiten Reihen mit 1-10 nummeriert*.
2. Beim Gebrauch der zweiten (inneren) Reihe werden die Notenköpfe \downarrow *eckig* gedruckt.
3. Die kleinen Buchstaben a (auf) und z (zu) bedeuten das *Auf- und Zudrücken der Harmonika*.
4. Die 8 Baßtasten werden nur mit 4 Buchstaben C, F, B, D, bezeichnet.
5. Steht ein Kreuz (x) \sharp vor einer Note, so bedeutet das einen *Halbton*. Die Halbtöne (Hilfstasten) werden mit 0, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{4}$ u.s.w. bezeichnet.
6. Für alle drei Spielarten ist es notwendig, *den Wert der Noten, die Gestalt, sowie die Takteinteilungen zu erlernen*.
7. Das System ist für alle *diatonischen* sowie *chromatischen* Handharmonikas zu verwenden.
8. Die eingekreisten Buchstaben z. Bsp. © sind die *Normal Akkorde* für chromatische Harmonika, Gitarre oder Zither.

Als Normalnotierung wurde eine Harmonika in C-F Dur gewählt, jedoch bleibt es beim Spielen gleich, ob mit einer B-Es oder A-D etc. Stimmung gespielt wird; Der Gleichton heißt deshalb immer C, nur klingt dieses C der Stimmung des Instrumentes entsprechend höher oder tiefer.

Bei den häufig vorkommenden B-Es Instrumenten muß das Begleitinstrument (Geige oder Gitarre art) 1 Ton tiefer gestimmt werden, oder der Spieler muß einen Ton tiefer transponieren.

Spielanleitung. Haltung des Instrumentes

Man nehme das Instrument auf den Schoß. Mit dem am Instrument befindlichen Riemen sitzt das Instrument fest am Körper. Die Melodie-seite (rechte Seite) ruht fest auf dem linken Oberschenkel. Der Balg schwebt frei in der Luft. Die linke Hand bedient die Baßseite (linke Seite) und bewegt den Balg langsam hin und her, wobei die Luftklappe geöffnet wird.

Der Daumen der rechten Hand darf *nicht* hinter dem Griffbrett, sondern nur auf der schmalen Seite desselben aufgestützt werden.

Auf der diatonischen Harmonika hat jede Taste zwei verschiedene Töne; diese werden durch Aufziehen und Zudrücken des Balges hervorgebracht. *Diese Zeichen gelten zugleich für die Melodie- und Baßseite.*

Aufziehen oder Zudrücken der Harmonika erkennt man an den Zeichen: \underline{a} = aufziehen
 \underline{z} = zudrücken

4 Baßseite für Spieler mit und ohne Notenkenntnisse (linke Hand.)

Die acht Tasten werden zur Erleichterung nur mit vier Buchstaben bezeichnet: C c, F f, B b, D d.

Die Bässe sind mit großen Buchstaben, die dazu gehörige Begleitung (Akkorde) mit kleinen Buchstaben bezeichnet.

Die Tasten C c (C-Dur) gehören zur ersten Reihe und die beiden F f (F-Dur) Tasten zur zweiten Reihe. Die B b Tasten werden hauptsächlich mit der zweiten Reihe und mit Hilfe der Halbtöne verwendet. Die Moll-Tonart immer wie D d (D-moll).

Die Bässe werden nur mit einer (tiefstehenden) Note die Begleitung mit drei (untereinander stehenden) Noten bezeichnet.

Sind Baß und Begleitung untereinander geschrieben, so müssen diese auf einen Druck gespielt werden.

Fingersatz: R = Ringfinger, M = Mittelfinger, Z = Zeigefinger.

C_z heißt C Baß und c Begleitung sind im Zdruck zu spielen.

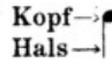
C_a heißt C Baß und c Begleitung sind im Aufzug zu spielen.

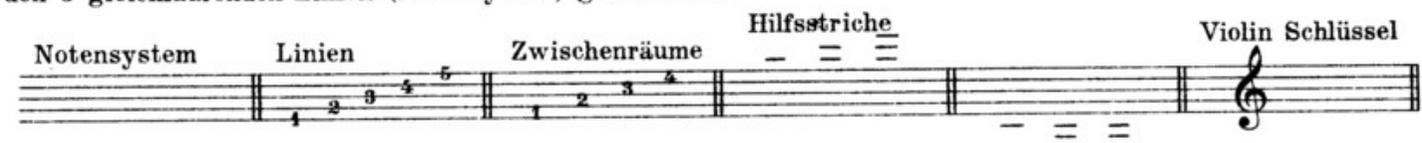
Übungen der Baßseite in ihren 4 Ton- und Taktarten! — (C) Die eingekreisten Buchstaben sind die Dur Akkorde für Gitarre oder Chromatische Harmonika.

Anmerkung: Sollten die Übungen c) und d) im Takt zu schwer sein, so kann dafür a) und b) verwendet werden.

Die Zahlen spieler gehen von hier aus zur Übung 1 über.

Notenlehre

Die schriftlichen Zeichen der Töne werden Noten genannt. Die bestehen aus:  Die Höhe und Tiefe der Noten werden auf, zwischen, über oder unter den 5 gleichlaufenden Linien (Notensystem) geschrieben.



Die Noten werden durch die Buchstaben: *c d e f g a h* bezeichnet.

Noten: 

1.) Auf den Linien 2.) In den Zwischenräumen 3.) Unter den Linien 4.) Über den Linien

Name: *e g h d f* *f a c e* *d c h a g* *g a h c d e f*

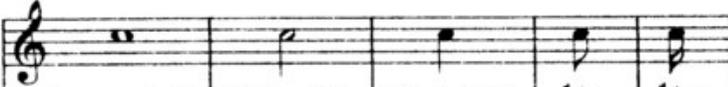
Wir lernen zu den Anfangsübungen nur die Noten von 

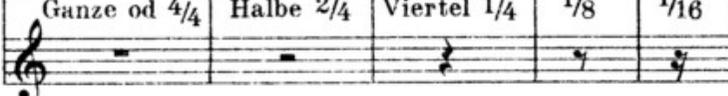
Lese Übung:



Wert der Noten und Pausen

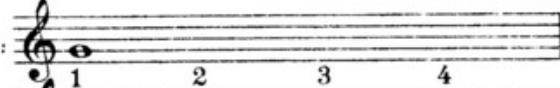
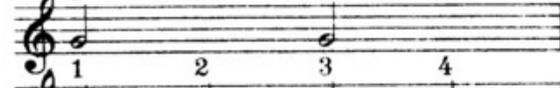
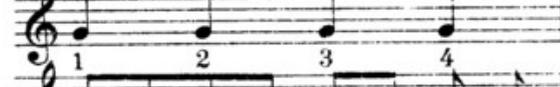
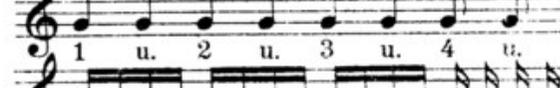
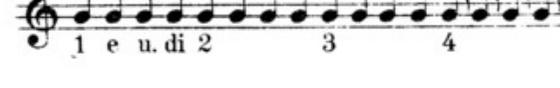
Die Noten und Pausen haben rücksichtlich ihrer Dauer eine verschiedene Geltung. Es gibt Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, Sechzehntel in den Noten wie auch in den Pausen (Schweigezeichen).

Noten: 

Pausen: 

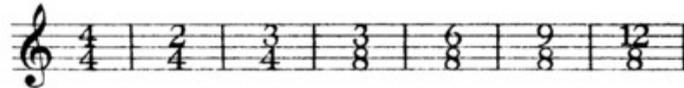
Ganze od $\frac{4}{4}$ Halbe $\frac{2}{4}$ Viertel $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$

Der Wert der Noten und das Wertverhältnis zueinander:

Eine Ganze Note enthält:	Zähle:	
2 Halbe	"	
oder	"	
4 Viertel	"	
oder	"	
8 Achtel	"	
oder	"	
16 Sechzehntel	"	

Vom Takte

Jedes Musikstück wird durch senkrechte Striche abgeteilt, Taktstriche genannt. Man unterscheidet folgende Taktarten:



Der $\frac{4}{4}$ Takt wird vielfach durch ein **C** und der $\frac{2}{2}$ Takt meist durch **C** notiert und wird *Alla breve* genannt.

In einem $\frac{4}{4}$ Takt müssen die in einem Takte vorkommenden Noten vier Viertel ergeben, in einem $\frac{3}{4}$ Takt drei Viertel u. s. w.

Beispiele:

Triolen:

Steht eine 3 über einer Notengruppe, so gelten 3 Noten soviel, wie 2 von derselben Notengattung.

Triolen: Sextolen:

Geltung: Geltung:

Versetzungszeichen

Das Kreuz **#** erhöht die Note um einen $\frac{1}{2}$ Ton und wird die Silbe *is* angehängt.

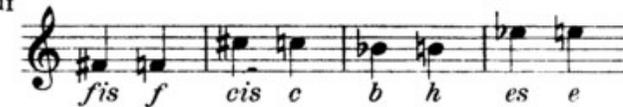
Das Be **b** erniedrigt die Note um einen $\frac{1}{2}$ Ton und wird die Silbe *es* angehängt. Die Note *h* wird *b*.



Somit kann jeder der sieben Grundtöne erniedrigt oder erhöht werden:



Das Auflösungszeichen **♮** hebt die Erhöhung oder Erniedrigung wieder auf



Die Tonarten

Die Tonart eines Musikstückes wird durch die Vorzeichnung von **#** oder **b** gleich am Anfang nach dem Violinschlüssel angedeutet; findet man keine Vorzeichnung so ist es die Tonart C dur oder a moll



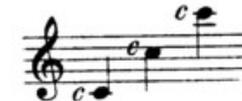
Erste Reihe (C-Dur) hat keine Vorzeichen

(runde Noten)

Die Tasten heißen:

Zudruck	G	C	E	G	C	E	G	C	E	G
	①	②	③	④	⑤	⑥	⑦	⑧	⑨	⑩
Aufzug	H	D	F	A	H	D	F	A	H	C

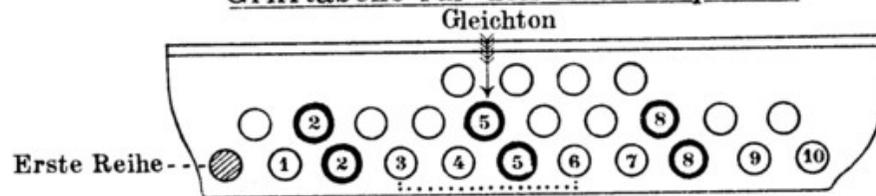
Drei wichtige Anhaltspunkte sind für den Notenspieler die Tasten *zwei, fünf* und *acht*. Sie heißen alle in der *ersten und zweiten Reihe* im *Zudruck c =*



deshalb wird empfohlen, diese Tasten auf der Harmonika mit Bleistift oder Farbe erkenntlich zu machen. *Siehe Abbildung:*

Anmerkung: Wir verwenden in den Übungen 1 mit 4 nur *vier Tasten* und zwar 3. 4. 5. und 6. Taste

Grifftabelle für den Zahlenspieler:



Zudruck:

Tasten:

Aufzug:

Fingersatz: Z = Zeigefinger, M = Mittelfinger, R = Ringfinger, Kl = Kleiner Finger.

Übung mit ganzen Noten

1.

*) Sind zwei *gleiche Noten* mit einem Bogen verbunden, so wird die 2. Note nicht mehr angeschlagen; die erste Note wird so lange ausgehalten, bis der Wert der zweiten Note verflossen ist.

Zur Beachtung: Der Baß und die Begleitung soll möglichst kurz gespielt werden. Auch kann die Übung 1 im 3/4 Takt (Walzertempo) oder im 2/4 Takt (Marschtempo) gespielt werden. © Die eingekreisten Buchstaben sind die Dur Akkorde für Gitarre oder Chromatische Harmonika

8

Übung mit Viertelnoten

Zähle: 1 2 3

Ein Bogen über mehrere Noten bedeutet, daß dieselben aneinander gebunden, *Legato* genannt; also zusammenhängend auszuführen sind.

Übung mit Halbe- und Viertelnoten

Punktierte Noten:

Ein Punkt neben einer Note oder Pause verlängert dieselbe um die Hälfte ihres Wertes:

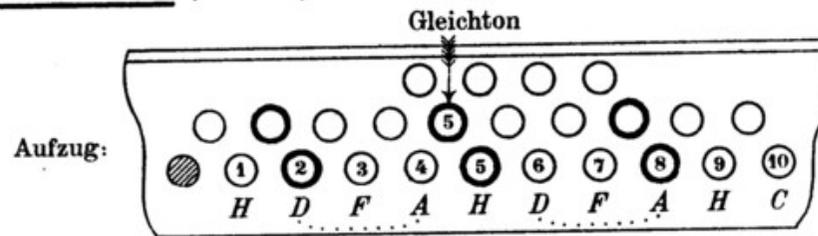
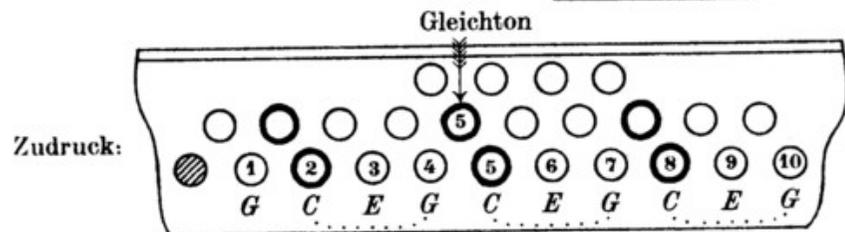
z. Beispiel

$\frac{1}{2} + \frac{1}{4} = \frac{3}{4}$ $\frac{1}{4} + \frac{1}{8} = \frac{3}{8}$ $\frac{1}{8} + \frac{1}{16} = \frac{3}{16}$ $\frac{4}{4} + \frac{2}{4} = \frac{6}{4}$ $\frac{1}{4} + \frac{1}{8} = \frac{3}{8}$ $\frac{1}{8} + \frac{1}{16} = \frac{3}{16}$

Übung mit Doppelgriffe

Zähle: 1 2 3 1 2 3

Grifftabelle der ersten Reihe (C-Dur)



Zdruck:

Tasten:
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
 H D F A H D F A H C

Aufzug:

Noten unter den Linien:

Noten über den Linien:

Diese Übung wird mit den Tasten 5, 6 und 7 gespielt

5.

Diese Übung wird mit den Tasten 1, 2, 3 und 4 gespielt

6.

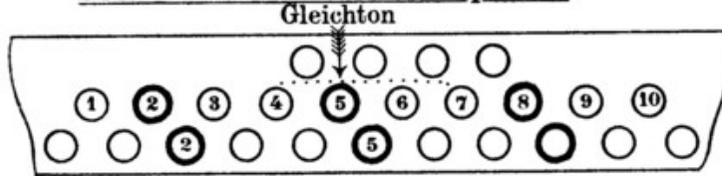
10 **Langsames Walzertempo**

Zweite Reihe (F-Dur) hat ein \flat vorgezeichnet h wird \flat (eckige Noten)

Die Tasten heißen:

Zudruck:	A	C	F	A	C	F	A	C	F	A
Aufzug:	C	E	G	B	C	E	G	B	D	E

Griffabelle für Zahlenspieler:



Zudruck:

Tasten:

8.

Ländler.

Zähl: 3 (F) 1 2 3 u. (C) (F) (F) 1 2

Beginnt ein Stück mit einem unvollständigen Takt, so nennt man diesen einen *Auftakt*. Der Auftakt und der letzte Takt machen zusammen einen ganzen Takt (Übung 9).

Übung mit Achtelnoten
Langsam

Zähle 1 u. 2 3 (F) (C) (F) (C) (F) (F)

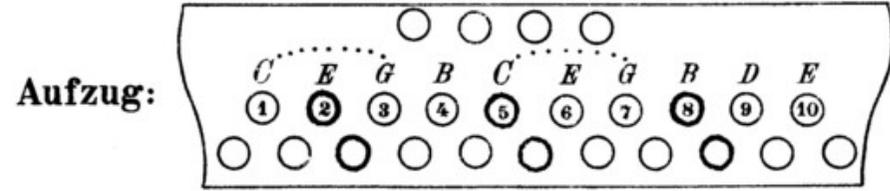
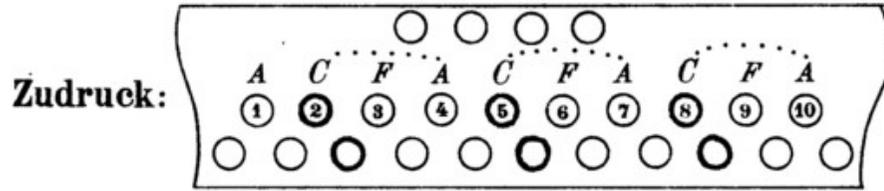
p = piano (Leise)
mf = mezzoforte (Halbstark)
f = forte (Stark)
 stärker werden schwächer werden

Wiederholungszeichen **Fermate** (Ruhezeichen)

Bei der Wiederholung bleibt Takt 1 weg, dafür wird Takt 2 gespielt.

Dal Segno:
von demselben Zeichen an wiederholen

Erläuterung der Griffabelle der zweiten Reihe (F-Dur)



Zudruck:

Tasten: A 1 C 2 F 3 A 4 C 5 F 6 A 7 C 8 F 9 A 10

Gleichen: C E G B C E G B D E

Aufzug:

11. Die Rosen Walzer

12. Vogelhochzeit (Lied) Lebhaft

Zähle 4 1 2 3 4
oder u. 1 u. 2 u.

Die kleinen Punkte über den Noten nennt man *staccato* = abgestoßen. Die Noten werden kurz angeschlagen.

F-Dur Tonleiter über 2 Reihen

Du, du liegst mir im Herzen (Volkslied)

Zur Beachtung: Die eckigen Noten sind in der inneren Reihe und die runden Noten in der äußeren Reihe zu spielen.

13.

Der kleine Musikant Polka

15.

Musical score for 'Der kleine Musikant Polka' in 2/4 time. The score consists of two staves. The upper staff is the melody, featuring various articulations such as *M*, *Z*, *Kl*, and *M*. The lower staff is the piano accompaniment, with chords and bass notes. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above notes. Chord symbols include C, G, and C. The piece concludes with a *Fine* marking and a repeat sign.

Piano accompaniment for 'Der kleine Musikant Polka'. The score is written for two staves. The upper staff shows the left hand with chords and bass notes, while the lower staff shows the right hand with chords and bass notes. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above notes. Chord symbols include C, F, B, and C. The piece concludes with a *D. S. al Fine* marking.

Wolga Lied
Langsam

16.

Musical score for 'Wolga Lied' in 3/4 time, marked *Langsam*. The score consists of two staves. The upper staff is the melody, featuring various articulations such as *Z*, *M*, *R*, *M*, *a*, and *Fa*. The lower staff is the piano accompaniment, with chords and bass notes. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above notes. Chord symbols include F, C, and B. The piece concludes with a *Ba* marking.

Piano accompaniment for 'Wolga Lied'. The score is written for two staves. The upper staff shows the left hand with chords and bass notes, while the lower staff shows the right hand with chords and bass notes. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above notes. Chord symbols include F, C, B, F, C, and F. The piece concludes with a *Fa rit.* marking.

16 Walzertempo

17

Zähle: 1 2 u. 3

Cz

Ca

Cz

Cz

18 I bin a Steirerbua Lied

Langsam

p I bin a Stei - rer - bua und hab a Kern - na - tur, i mach a g'wiß ka Schand mein lia - b'n

Fz

F

C

Stei - rer - land, denn in der Stei - er - mark, da san d'Leut groß und stark, san wie die Tan - na - bam bei uns da - ham.

Fz

F

C

Fz

Lebhaft (Ländler)

mf Fz

Fa

Fz

Fa

rit.

Fz

F

C

F

18 Loisachtal Lied

Langsam

mf Es gibt a Loi-sach-tal al-loa, a Zugspitz und an Wa-x'n-stoa. Da darfst die gan-ze Welt aus-geh'n so findst es nir-gends mehr so schön.

22.

Handwritten fingerings: 5 4, 6 4, 5 4, 3 4, 5 4, 6 5, 4 4, 5 4, 6 4, 5 4, 4 3, 5 4, 6 5, 4 4, 5 4, 4 3, 5 4, 7 6, 7 6, 7 6, 6 5, 3 2, 4 3, 4 3, 7 6, 5 4, 6 4, 6 5, 4 4, 1. 6 5, 4 4, 4 3

Chords: F, C, F, C, F

Ju-der:

Fz tri ho-li ho-li, tri ho-li ho, tri ho-li ho-li, tri ho-li ho, tri ho-li ho-li, tri ho-li ho, tri ho-li ho-li ho!

Handwritten fingerings: 2 6, 5 4, 6 4 5 6, 4 5 6, 6 4 5 6 4, 6 4 5 6 4 5 6, 6 4 5 6 4, 6 4 5 6 4 5, 6 4 5 6 4, 6 4 5 6 4 5 7, 6 5 4

Chords: F, F, C, F, C, F

Carola Walzer

1. 2. von Franz Köppl

Handwritten fingerings: 2 3, 4 3, 3 4, 5 4, 6 5, 4 3, 5 7, 6 5, 4 3, 2 3, 6 4, 7 6, 6 5, 4 3

Chords: F, C, F, F, B, F

Handwritten fingerings: 5 4, 4 3, 5 4, 2 4, 5 4, 6 4, 7 6, 6 5, 4 3, 5 4, 3 4, 3 2 1

Chords: F, C, F, B, F, C, F, A, C, F

+ Ein Kreuz unter der Baßnote bedeutet Wechselbaß

Gold'ne Abendsonne Marschlied

24. *mf* Fz a Fa Fz a Fz f Ba Fz

This musical score is for a piece in 4/4 time, marked *mf*. The right-hand part features a melody with various ornaments and fingerings (e.g., 2, 4 3, 4 3 2, 3 2, 1, 1, 4 3, 4 3 2, 4 3, 4 3, 5 4, 6 4, 5 4, 4 3). The left-hand part provides harmonic support with chords and bass lines, including notes like Fa, Fz, Ba, and Fz. Chord symbols in circles include F, C, B, and F.

Am Brunnen vor dem Tore! Lied

v. Schubert

25. *p* z Fz Dz Cz Fz Fa Fz Fz Dz Cz Fz Fa Fz Fa Dz Ca Fz Fz Ca Ba Dz Fz Fa Fz

This musical score is for a piece in 3/4 time, marked *p*. The right-hand part has a melody with ornaments and fingerings (e.g., 5 4, 4 3, 3 1, 3 2, 4, 4 3, 3 2, 4 3, 5 4, 4 3, 3 1, 3 2, 4, 4 4 3, 3). The left-hand part includes chords and bass lines with notes like z, Fz, Dz, Cz, Fa, Fz, Ca, Ba, and Dz. Chord symbols in circles include F, A, C, B, G, and F.

Isartaler Ländler

von Franz Köppl

26. *f* *a* Fz Fa Fz Fz Fa

1. *a* Fz Fa Fz Fa Fz Fa Fz Fa Fz

*) 1/1

Fa Fz Fa Fz Fa Fz Fa Fz

Ba Fz Fa Fz Fa Fz

*)Obacht: ist die Note *d* viereckig, so wird dieselbe in der Hilfstonreihe gespielt und wird mit 1/1 bezeichnet.

HALB-Töne (Hilfstasten)

Die Hilfstasten werden mit Ziffer $\textcircled{0}$ $\textcircled{1/2}$ $\textcircled{1/1}$ $\textcircled{3/4}$ bezeichnet.

A musical staff showing the sequence of half-tones from C to C. The notes are: C (circled 0), C# (circled 1/2), D (circled 1/1), D# (circled 3/4), E, E# (circled 1/2), F (circled 1/1), F# (circled 3/4), G, G# (circled 1/2), A (circled 1/1), A# (circled 3/4), B, B# (circled 1/2), C. Below the staff, the letters 'z' and 'a' are placed under the notes to indicate fingerings: z a a z z a z a.

Übung mit Halbtönen:

v. Franz Köppl

Two systems of piano exercises. The first system is marked '27.' and 'M^o.' in the right hand. The second system is marked 'pp' in the left hand. Both systems feature a right hand with a melodic line and a left hand with a rhythmic accompaniment of chords. Fingerings are indicated by numbers 1-5. Chord symbols like C_z, F_a, C_a, F_z, C_z, C_a, and C_z are used. Circled letters C, G, and F are placed below the left hand chords.

Bezeichnung der 7 Halbtöne:

A musical staff showing the sequence of 7 half-tones: C# (circled 1/4), D# (circled 2/4), E (circled 0), F# (circled 1/2), G# (circled 1/1), A# (circled 3/4), B# (circled 4/4). Below the staff, the letters 'a' and 'z' are placed under the notes to indicate fingerings: a z a z z a z a.

Schönbrunner Walzer

Jos. Lanner
bearb. Willy Köppl

28.

p *Fz* *Fa* *Fz* *Fa* *Ca* *Cz* *a* *Fz* *a* *Fz* *a* *Ca* *Fa* *Fz* *a*

7/4 5/4 7/4 5/4 7/4 7/4 8/4 6/4 6/4 6/4 6/4 5/4 7/4

1. 7/4 2. 4/4 4/4

1. 4/4 2. 3/4

Musikalische Zeichen

Zeitmaß (Tempo)

Largo = *breit, gedehnt*, Lento = *langsam gedehnt*, Adagio = *langsam*, Andante = *gleichmäßig fortgehend*, Andantino = *etwas schneller als Andante*, Moderato = *mäßig*, Allegretto = *munter*, Allegro = *lebhaft*, Vivace = *sehr lebhaft*.

Vortragszeichen:

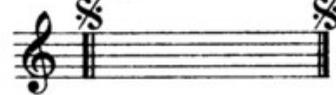
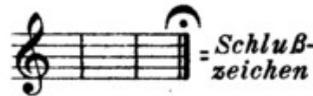
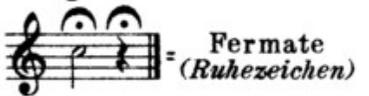
mf = *mezzo forte* (halbstark), *f* = *forte* (stark), *ff* = *fortissimo* (sehr stark), *sf* (Λ) = plötzlich verstärken.
mp = *mezzo piano* (halbleise), *p* = *piano* (leise), *pp* = *pianissimo* (sehr leise)

Dieses Zeichen Λ nennt man Accentzeichen und deutet an, daß die betr. Note etwas mehr betont werden soll.

8^{va} heißt die Noten um eine Octave höher spielen, wenn sie über den Noten steht.

crescendo  = zunehmend an Tonstärke. | *ritardando (rit.)* = langsamer werden, *accelerando (accel.)* = schneller werden,
decrescendo  = abnehmend an Tonstärke. | *stringendo (string.)* = eilend, drängend, *a tempo* = im ersten Zeitmaß.

Legato (leg.) = gebunden , *staccato (stacc.)* = abgestoßen , *markato (mark.)* = hervorgehoben 

Wiederholungszeichen:   *Dal Segno* = von demselben Zeichen an wiederholen
 = *Schlußzeichen*  = *Fermate (Ruhezeichen)*  Bei der Wiederholung bleibt Takt 1 weg, dafür wird Takt 2 gespielt.

Tonumfang der Harmonika (ohne Halbtöne)

1. Reihe: runde Noten (C-Dur)

Tasten: ① g h ② c d ③ e f ④ g a ⑤ h c ⑥ d e ⑦ f g ⑧ a c ⑨ h e ⑩ c g

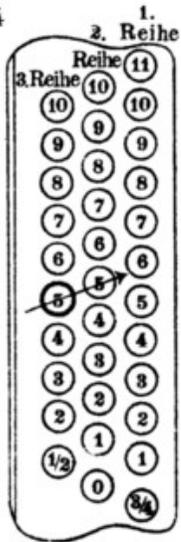


2. Reihe: Diese Noten sind immer eckig notiert. (F-Dur)

Tasten: ① a c ② c e ③ f g ④ a b ⑤ c c ⑥ f g ⑦ a b ⑧ c c ⑨ d f ⑩ e a

(Gleichton) a z a z a z a z a z a z a z





Spielanweisung für die 3reihige Handharmonika

Das System Köppl kann auch bei 3reihigen Instrumenten Anwendung finden. Um spielen zu können, muß das Instrument, soweit nicht schon vorhanden, folgendermaßen geändert werden:

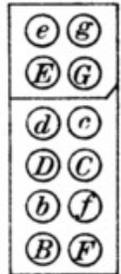
1. In die 3. Reihe 5. Taste muß der Gleichton eingestimmt werden.
2. Es wird nur auf der 2. und 3. Reihe gespielt.
3. Der Halbton in der ersten Reihe (siehe Abbildung) ist umzustimmen und zwar für **Zudruck**

Aufzug Diese Taste wird dann mit $\frac{3}{4}$ bezeichnet und somit sind dann alle Halbtöne vorhanden, die nötig, um auf dem Instrument die Musikalien der „Deutschen Handharmonikabibliothek (System Köppl)“ spielen zu können.

4. Für die in Frage kommenden Reihen (d.s. 2. und 3. Reihe) werden nur die **unteren 8 Bässe** verwendet. (Siehe Abb. Strich)

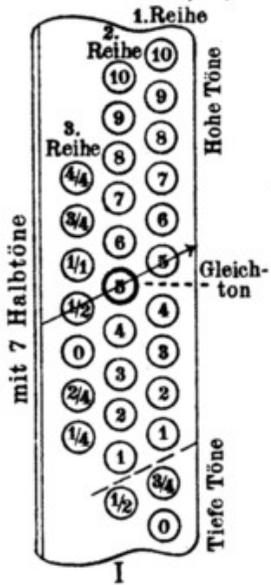


Baßseite

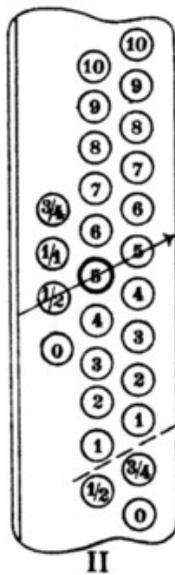


Grifftabellen für alle Arten 2reihiger Harmonikas: In denen die Halbtöne verschiedentlich liegen.

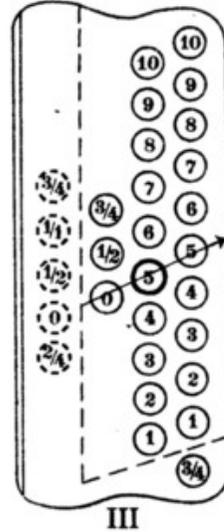
Club Modell III, IV, V+VI



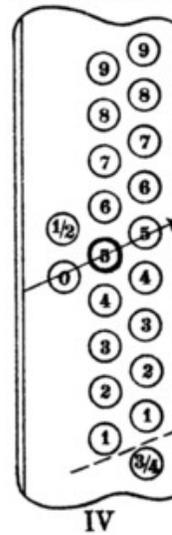
Club Modell II a/b



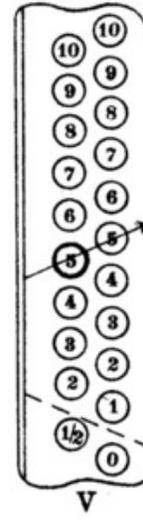
Kleines Rucksackmodell mit 3 oder 4 Halbtönen



Club Modell I



Modell 21 Tasten Wiener Harmonika



Modell 21 Tasten Deutsche Harmonika

